

HLB

Handwerk in Bremen

Eine Figur auf der Walz

Die Friseurbranche ist viel besser als ihr Ruf. Um diese Botschaft in die Welt zu tragen, hat Stefan Hagens von Hairliner's einen fiktiven Mitarbeiter auf die Reise geschickt: die Handpuppe HAIRman(n) K. ab S. 6

„Hol dir meinen Job“

Junghandwerker schließen ihre Ausbildung ab. Per Videoanruf suchen sie Nachfolger für ihren Ausbildungsplatz.

S. 9

Eine Frau an der Spitze

Martina Jungclaus, die neue Geschäftsführerin der Handwerkskammer, im Interview mit dem WESER-KURIER.

S. 12

Im Bilde bei Bildung?

Bildung, Berufsorientierung sowie Ausbildung – Handwerker fragen, Fraktionen der Bürgerschaft antworten

S. 22



HAIRman(n) K. ist auf Reisen, um das Friseurhandwerk wieder in ein besseres Licht zu rücken.

Eine Figur auf der Walz

HAIRman(n) K. aus Bremen macht in ganz Europa Werbung für das Friseurhandwerk

von Sheila Schönbeck

Die Friseurbranche ist viel besser als ihr Ruf. Davon ist Stefan Hagens, Hairstylist aus Leidenschaft, fest überzeugt. Um für dieses Handwerk zu werben, hat der Mitinhaber des Bremer Unternehmens Hairliner's einen ungewöhnlichen Mitarbeiter auf die Walz geschickt: HAIRman(n) K. – keine reelle Person sondern eine Handpuppe.

„Der Beruf des Friseurs ist so vielseitig, kreativ, kommunikativ und bietet unglaubliche Zukunfts- und Karrierechancen. Man erschafft etwas mit seinen Händen und sieht es sofort.“ Wenn Stefan Hagens über seinen tägliche Arbeit spricht, gerät er regelrecht ins Schwärmen. Eigentlich wollte er gar nicht Friseur werden. Über Umwege sei er dazu gekommen und heute dankbar dafür. Daher bedauert Hagens

die öffentliche Wahrnehmung seines Handwerks. „Ich bin genervt von den Medien. Der Beruf wird immer nur in Verbindung mit Mindestlöhnen, Billig-Friseuren, schlechten Arbeitsbedingungen und Gesundheitsgefährdungen genannt“, beklagt der Stylist. Im November kam ihm beim Haarschneiden, als sein Beruf in der Zeitung wieder einmal verunglimpft worden ist, eine Idee. „Ich hatte gerade einen Artikel über HitchBOT gelesen, einem Roboter, der per Anhalter durch ganz Kanada trampelte. Mittlerweile durchquert er Deutschland. Er kann reden aber nicht gehen. Die Leute, die ihn mitgenommen haben, fanden das witzig und haben sich mit ihm fotografiert. Ich habe nur glückliche Menschen gesehen. Das wollte ich auch.“ So reifte kurzerhand die Idee, eine charmante Figur auf Reisen zu schicken – einen „Visionär und Querdenker“, der das Image

des Friseurhandwerks wieder ins rechte Licht zu rückt und den Beruf für junge Menschen attraktiver macht. Wichtig für den Erfinder, die Figur sollte beispielbar sein. Nach zahlreichen Telefonaten mit Maskenbildern und Puppenspielern fand Hagens in Ungarn eine Puppenmanufaktur, die seiner Idee ein Gesicht gab. „HAIRman(n) sollte ein nordischer Typ sein mit blauen Augen und blondem Haar, jung und modisch, unpolitisch und stylisch mit schwarzem Anzug und flotter Brille. Es ist genau die Puppe entstanden, die mir vorschwebte“, so Hagens.

Ein Jahr unterwegs im roten Koffer durch Europa

Seit dem 9. April ist HAIRman(n) K. nun quasi auf der Walz, eine alte Tradition im Handwerk. Die Regeln sind nach wie vor die gleichen: der Wandergeselle braucht einen Gesellenbrief, ist unter

30 Jahre, unverheiratet und schuldenfrei. Gut ein Jahr wird er in einem großen roten Koffer – mit dabei ein Reisetagebuch und ein Reise(s)pass – unterwegs sein und Kollegen besuchen, die sich für den Friseurberuf engagieren. Erste Station: die Haarwerkstatt in Berlin. Etwa eine Woche soll HAIRman(n) K. sich in einem Unternehmen aufhalten, ehe er weitergeschickt wird. In dieser Zeit will er erfahren, welche wirtschaftlichen und politischen Besonderheiten es in jedem Salon, in jeder Stadt, in jedem Land gibt, aber auch wie der Arbeitsmarkt, die Ausbildungssituation, der Verdienst sowie die Karrieremöglichkeiten sind. In das Reisetagebuch kann praktisch alles: Erfahrungen und Berichte, Visitenkarten, Fotos, Zeichnungen der Friseure und Presseberichte.

Ziel sind nicht nur die deutschen Handwerksbetriebe.



HAIRman(n) K. und die Bremer Friseurunternehmer, die das Projekt MobiPRO unterstützen



Backstage bei der Berlin Fashion Week 2015 mit dem Head of Make Boris Entrup



Vor der Abreise hat HAIRman(n) K. die neue Hauptgeschäftsführerin der Bremer Handwerkskammer, Martina Jungclaus (l.) und ihre Stellvertreterin Angelika Pfeiffer getroffen.

Das europäische Ausland soll HAIRman(n) K. ebenfalls besuchen. „Dort ist der Ruf des Friseurs allerdings nicht so schlecht wie bei uns. Wer in unseren Nachbarländern das Handwerk erlernen möchte, muss dafür bezahlen. Somit hat der Beruf gleich eine andere Wertigkeit. Die Frauen dort geben auch mehr Geld aus für ihre Schönheit“, sagt Stefan Hagens.

Erste Kontakte mit zwei Größen des Handwerks

Im Vorfeld seiner großen Reise knüpfte HAIRman(n) K. in der Szene bereits erste Kontakte. Im Januar war er Backstage bei der Fashion Week in Berlin, wo er zwei Größen des Handwerks traf, Make-up Artist Boris Entrup und den Head of Hair André Märtens. Top-Coiffeur Wolf Davids lud HAIRman(n) K. zu den Top Hair Trend & Fashion Days, der Friseur und Kosmetik-Messe, in Düsseldorf ein. Überall empfing man die sympathische Handpuppe mit offenen Armen. Etliche Einladungen in Salons folgten. Für Erfinder Stefan Hagens ist diese Aktion ganz klar eine Werbung für die Branche, bei der

nur die Figur im Mittelpunkt steht. Der Initiator wünscht sich, dass auf diese Weise ein internationales Netzwerk entsteht und eventuell auch eine Praktika- und Jobbörse ins Leben gerufen werden kann.

Auch in Sachen Nachwuchsge-
winnung sind Stefan Hagens und Rainer Kaemena sowie ihre Bremer Kollegen Kay Schneider, Torsten Dembny,

Jörg Hespeneide, der Delmenhorster Marc Hanisch und der Verdener Jens Müller aktiv. Im Rahmen des Projekts MobiPRO holen die befreundeten Friseure 15 junge Italiener in die Hansestadt und bieten ihnen eine dreijährige Ausbildung und einen Arbeitsplatz. Derzeit lernen die Auszubildenden in ihrer Heimat die deutsche Sprache. Mitte Juli kommen sie für

ein sechswöchiges Praktikum in die Bremer Betriebe. Wenn alles gut gelaufen ist, beginnen sie am 1. September die dreijährige Ausbildung im Friseurhandwerk.

Die einzelnen Stationen von HAIRman(n) K. können im Internet verfolgt werden, in Echtzeit auf Facebook sowie auf www.hairmannk.de.



**HADELSKONTOR
SUHREN**
Digitale Kopierlösungen GmbH

Mehr Zeit dank schnellerem Druck

Professionelle Druckqualität

Das Handelskontor Suhren bringt Unternehmen nach vorn. Wir schaffen individuelle Lösungen für Ihr Unternehmen. Zum Beispiel mit dem A3-Farb-Multifunktionsdrucker aus dem Hause RICOH:

- 30 Seiten pro Minute (Kopie/Druck)
- Verarbeitung von Grammaturen bis 300 g/m²
- Kippbares Bedienpanel mit 9" Zoll Farbdisplay
- Individuell anpassbarer Startbildschirm
- Kompaktes Design
- Scan-to- / Print-from-USB

Wir beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihren Anruf!
Telefon: 0421 - 37 84 60.

